

Keine Klage gegen die Hähnchenmast-Anlage

Von Margret Vallot > 08.12.2009, 15:44

Vettweiß. Gegen die Hähnchenmastanlage in Müddersheim, einem Ortsteil von Vettweiß, wird jetzt doch nicht geklagt. Das hat die Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung und für Umweltschutz in Vettweiß (BMUV) beschlossen.

Laut Aussage der Rechtsanwälte, so BMUV-Sprecher Wolfgang Mödder, muss - sofern man vor dem Verwaltungsgericht in Aachen nicht gewinnt - «mit Kosten von 20.000 Euro gerechnet werden». Prozess- und Anwaltskosten der Gegenseite kämen dann auf die Bürgerinitiative zu. Das Risiko sei zu groß für eine Gruppe, «die sich von Kleinstbeiträgen finanziert».

Gleichwohl sind die Kämpfer gegen die Mastanlage von der Richtigkeit ihres anhaltenden Widerstands überzeugt. «Alles schaut zum Klimagipfel nach Kopenhagen, und bei uns findet so eine Schweinerei statt», ereiferte sich Mödder am Dienstag. In Müddersheim werde es bald eine «Umweltverpestung durch Fäkalien, Ammoniak und den entsprechenden Gestank geben».

1,4 Millionen Hähnchen pro Jahr sollen in fünf Hallen «produziert» werden. Die BMUV will als nächsten Schritt im kommenden Frühjahr das Gutachten eines Ornithologen vorlegen. In diesem Gutachten soll bewiesen werden, dass schon während des Baus der Anlage verschiedene geschützte Vogelarten von dem Gelände vertrieben werden.

Die 4.500 Quadratmeter Ausgleichsfläche für 12.000 Quadratmeter bebaute Fläche seien viel zu wenig. Und: Landrat Wolfgang Spelthahn sei bei der Genehmigung der Anlage weit unter den Möglichkeiten des behördlichen Entscheidungsspielraums geblieben. «Er hat 5000 Leute, die ihre Unterschrift hergegeben haben, getäuscht», wirft Mödder dem Landrat vor.

Es wird von der BMUV derzeit geprüft, ob zusammen mit anderen Tier- und Umweltschutzorganisationen eine Gesetzesänderung in Brüssel, also auf EU-Ebene, in Gang gesetzt werden kann. Europaweit müssten dazu dann eine Million Unterschriften gesammelt werden.

www.an-online.de/sixcms/detail.php?template=an_detail&id=1143173&_wo=Lokales:Dueren